

Zentrale Ergebnisse der Evaluierung 2020 der Förderung 2.0 – VHS Lernhilfe

Petra Wetzel, Nadja Bergmann & Lisa Danzer (L&R Sozialforschung)

Im Jahr 2015 wurde von der Stadt Wien die Initiative „Förderung 2.0 – VHS Lernhilfe an Wiener Schulen“ (im Folgenden kurz „Förderung 2.0“ genannt) ins Leben gerufen. Die Förderung 2.0 ist eine umfassende Initiative, die Kindern aus sozial schwächer gestellten Familien die Teilhabe an Bildung erleichtern und die Bildungsgerechtigkeit erhöhen soll.

Mit der Entwicklung, Implementierung und Umsetzung der Förderung 2.0 wurden die Wiener Volkshochschulen (VHS) beauftragt.

Im Jahr 2017 wurde eine Evaluierung der ersten Implementierungsphase der Förderung 2.0 durchgeführt (Bergmann et al. 2017¹), nun liegt für das Jahr 2020 eine zweite Evaluierung vor. Bevor ein Überblick zu zentralen Ergebnissen dieser zweiten Evaluierung gegeben wird, skizziert das nachfolgende Kapitel die Entwicklung und zentrale Eckpunkte der Förderung 2.0.

1 Entwicklung und zentrale Eckpunkte der Förderung 2.0

Die Förderung 2.0 ist ein gut **etabliertes Angebot der Stadt Wien**. Seit dem Sommersemester 2015 bieten die **Wiener Volkshochschulen** als **Trägerorganisation** der Förderung 2.0 an den meisten öffentlichen Wiener Schulen und weiteren zusätzlichen Standorten in Wien kostenlose Lernhilfe für **Schüler*innen der Sekundarstufe 1** an. Ab dem Jahr 2020 werden die Angebote vor Ort um Online Angebote ergänzt.



Die Motive für die Entwicklung und Implementierung der Förderung 2.0 basieren im Kern auf einer **Verbindung von bildungs- und sozialpolitischen Zielsetzungen**. Denn ungeachtet einer beachtlichen Bildungsexpansion in den letzten Jahrzehnten wirkt das österreichische Bildungssystem nach wie vor sozial selektiv, d.h. Kinder und Jugendliche finden vor dem Hintergrund ihrer sozialen Herkunft nicht immer gleiche Bildungschancen vor. Die Förderung 2.0 will allen **unabhängig vom sozialen bzw. finanziellen Hintergrund der Eltern die Teilhabe an Bildung erleichtern** und damit die **Bildungsgerechtigkeit erhöhen**.

Im Zentrum der Förderung 2.0 steht das Angebot einer kostenlosen Lernhilfe für alle Schüler*innen, die in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik Unterstützung benötigen. Neben der konkreten fachlichen Hilfe in diesen Fächern ist es auch ein Ziel, die Lernfreude der Schüler*innen zu erhöhen und ihnen vielfältige Lernmethoden zu vermitteln.

Die Angebote der **Förderung 2.0**, welche von Lernbetreuer*innen (Lehrer*innen, Studierende sowie Fachexpert*innen) erbracht werden, wurde seit 2015 laufend – unter Einbindung der Wiener Schulen – weiterentwickelt.

Grob gefasst können drei Phasen der Förderung 2.0 differenziert werden:

□ **Phase 1: Entwicklung und Implementierung der Förderung 2.0 mit zwei zentralen Angebotsformenⁱ**

- **VHS Lernhilfekurse** an teilnehmenden Schulen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik mit fixer Anmeldung.
- **VHS Lernstationen** in ganz Wien in den Räumen der VHS mit bedarfsorientierten und flexiblen Nutzungsmöglichkeiten für die Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik.

□ **Phase 2: Konsolidierung, Professionalisierung und laufende Weiterentwicklung der Förderung 2.0**

□ **Entwicklung zusätzlicher Angebote für die Schüler*innen:**

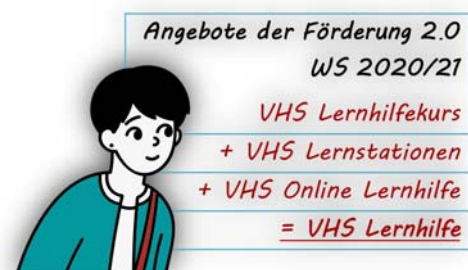
- **VHS Sommerlernstationen** (seit 2016), um Schüler*innen während der Sommerferien die Möglichkeit der Vorbereitung auf den Schulstart oder auf eventuelle Nachprüfungen zu bieten.
- Deutsch als Zweitsprache (**„Deutsch Start“**) als zusätzliches inhaltliches Angebot seit dem Sommersemester 2017.
- Erweiterung der VHS Lernhilfekurse um die **„Flexible Lernhilfe“**, die den Besuch unterschiedlicher Lernhilfefächer je nach Bedarf flexibel ermöglicht (ab Wintersemester 2019/2020; siehe auch Endnote iii).
- **Weiterentwicklung der inhaltlichen und organisatorischen Unterstützung für die Lernbetreuer*innen** (z.B. Weiterbildungsangebote oder die Einführung eines Buddy-System für neue Lernbetreuer*innen).
- Aktivitäten zur **Weiterentwicklung der Kommunikation mit den Schulen** (z.B. Teilnahme von Mitarbeiter*innen der VHS bzw. Lernbetreuer*innen an Konferenzen in Schulen, Vernetzungstreffen zwischen Lernbetreuer*innen und Fachlehrer*innen).

□ **Phase 3: Anpassung der Förderung 2.0 vor dem Hintergrund der Covid-Pandemie**

Ab dem Jahr 2020 veränderte die Covid-Pandemie das Gefüge des sozialen Miteinanders in allen Lebensbereichen, so auch im Schulbereich. Mit dem ersten Lockdown im März 2020 musste in den Schulen von Präsenzunterricht auf Homeschooling umgestellt werden. Davon war auch die **Förderung 2.0** betroffen, die ebenfalls alle Kurse von Präsenz- auf **Onlineformate** umstellte. Die Angebote der **Förderung 2.0** wurden vor diesem Hintergrund einer Anpassung unterzogen, mit der Zielsetzung für die Wiener Schüler*innen ein **kontinuierliches Förderangebot – unabhängig der jeweils pandemiebedingten Möglichkeiten des Lernens vor Ort – zu gewährleisten**.

Die etablierten Angebotsformen – VHS Lernhilfekurse und VHS Lernstationen – wurden dafür an Covid-bedingte Sicherheitsmaßnahmen angepasst und ein neues Online Format entwickelt, sodass die Schüler*innen im Wintersemester 2020/21 zwischen drei verschiedenen Lernhilfeangeboten wählen konnten:

- **VHS Lernhilfekurse** an Schulen mit fixen Schüler*innengruppen für Deutsch, Deutsch



als Zweitsprache, Englisch und Mathematik. Ein Kurs dauert zwei Stunden und erfolgte, sollte es pandemiebedingt nötig sein, als Online-Kurs.ⁱⁱⁱ

- **VHS Lernstationen:** Das Angebot der Lernstationen richtete sich im WS 2020/21 Covid-bedingt an jene Schüler*innen, in deren Schule kein benötigtes Kursangebot für Deutsch, Mathematik oder Englisch bestand, und wurde in Form fixer Schüler*innengruppen umgesetzt. Eine Einheit dauert zwei Stunden. Die Möglichkeit einer sofortigen pandemiebedingten Umstellung der Kurse auf Online-Kurse wurde auch hier von Anfang an vorgesehen.
- Neu hinzu kam ab dem Wintersemester 2020/21 die **VHS Online Lernhilfe**, die den Schüler*innen in einstündigen Online-Kurseinheiten Unterstützung in Deutsch, Mathematik und Englisch bietet.

Alle Kurse finden wöchentlich während den Schulsemestern statt.

Die Planung und Implementierung der **Förderung 2.0** Angebote erfolgte im Jahr 2020 in einem Umfeld, das durch ein geringes Maß an Planbarkeit und Vorhersehbarkeit gekennzeichnet war. Eine Situation, die alle im Rahmen der Lernhilfe involvierten Akteur*innen – die Wiener Volkshochschulen als Trägerin der **Förderung 2.0**, die Schulen, die Eltern und vor allem auch die Schüler*innen – vor große Herausforderungen stellte. Umso mehr gilt es zu betonen, dass es in diesen beiden **schwierigen Semestern 2020** der **Förderung 2.0** gelang, für die **Schüler*innen ein kontinuierliches Förderangebot zu gewährleisten**.

Dieses **Angebot** wurde **von Schüler*innen breit genutzt**:

- Seit Beginn der **Förderung 2.0** im Jahr 2015 werden pro Semester über 10.000 Teilnahmen verzeichnet. So auch im **Sommersemester 2020** mit insgesamt **10.276 Teilnahmen an VHS Lernhilfekursen**. In den **VHS Lernstationen** gab es ab Ende der Semesterferien (Februar 2020) bis zum Beginn des ersten Lockdowns am 16. März 2020 über **9.000 Kontakte**, konkret 9.351.

Rund drei Viertel^{iv} aller öffentlichen allgemeinbildenden höheren Schulen in Wien (52 Schulkoperationen) und Mittelschulen (inkl. Sonderpädagogische Zentren - SPZ) (80 Schulkoperationen) kooperierten in der Umsetzung der VHS Lernhilfekurse.

- Im **Wintersemester 2020/21** konnte die Teilnahme an allen Angebotsformen – auch aus Covid-bedingten Sicherheitsüberlegungen – ausschließlich mittels vorheriger Anmeldung erfolgen. Im Zeitraum 19.10.2020 bis 13.11.2020 lagen **7.476 Anmeldungen** vor, davon 5.984 Anmeldungen für VHS Lernhilfekurse, 1.087 Anmeldungen für VHS Lernstationen und 405 Anmeldungen für VHS Lernhilfe Online.^v

Die Zahl der Schulkoperationen blieb im Vergleich zum vorigen Semester auf einem annähernd ähnlichen Niveau: 54 allgemeinbildende höhere Schulen und 72 Mittelschulen (inkl. SPZ) kooperierten mit der **Förderung 2.0**.

Im Rahmen der Evaluierungen 2017 und 2020 wurden im Sinne einer übergreifenden Darstellung der Ergebnisse auf verschiedenen Ebenen zentrale Ziele, dazugehörige Wirkungsdimensionen und abbildbare Indikatoren ausgewählt, um eine Einschätzung der Wirkungen des komplexen Förderprogramms treffen zu können (für eine Zusammenfassung ausgewählter Ergebnisse siehe Kapitel 2). Nachstehende Info Box bietet einen Überblick über die Eckpunkte der Evaluierung 2020.

INFO BOX: Überblick zur Umsetzung der Evaluierung der Förderung 2.0

Die vorliegende Evaluierung schließt in inhaltlicher wie methodischer Hinsicht an jene aus dem Jahr 2017 an (siehe Bergmann et al. 2017). Zentrale Evaluierungsdimensionen umfassen im Kern die Erfassung und Reflexion

- der „großen“ Linien und Ansprüche des Programms, das heißt der Erreichung der **bildungs- und sozialpolitischen Zielsetzungen**,
- und der **subjektiven Einschätzungen** der unterschiedlichen **involvierten Ziel- und Akteursgruppen** (Schüler*innen, deren Eltern/Erziehungsberechtigte, Lernbetreuer*innen, Schulvertreter*innen) zum Programm.

Ursprünglich waren die Durchführung der Evaluierung und die damit verbundenen Erhebungsarbeiten für das Frühjahr 2020 geplant. Der Start erfolgte im **März 2020** mit der Befragung von an der Förderung 2.0 teilnehmenden Schüler*innen. Dabei konnten **509 Schüler*innen** mittels **Fragebogenerhebung an Schulen und VHS Lernstationen** befragt werden. Diese erste Befragungswelle wurde – bedingt durch den 1. Lockdown ab Mitte März 2020 – jäh unterbrochen.

Der Ausbruch der **Pandemie im März 2020**, die im Zuge der Lockdown-Maßnahmen nötige Umstellung von Präsenz- auf Online lernen und die Unsicherheiten im Frühjahr 2020, wie Schule und damit auch Lernhilfe umgesetzt werden kann, erforderten eine **Verschiebung** der empirischen Erhebungsarbeiten auf das Wintersemester 2020/21 und **ein Re-Design der Evaluierung**.

Mit dem Anspruch der Förderung 2.0, jene Schüler*innen zu erreichen die eine Förderung besonders bedürfen, rückten neben der Frage der sozialen Selektivität des österreichischen Bildungssystems auch **Unterschiede in Bezug auf Nutzungsmöglichkeiten digitaler Technologien und digitaler Kompetenzen** in den Mittelpunkt. Daher wurden als neue inhaltliche Dimensionen Fragen digitaler (Un-)Gleichheiten in die Erhebungsinstrumente mit aufgenommen.

Bei der zweiten Befragungswelle **Ende November bis Anfang Dezember 2020** konnten folgende **Befragungen** durchgeführt werden:

- Insgesamt 404 telefonische Interviews mit Schüler*innen, die für die Förderung 2.0 im WS 2020/21 angemeldet waren.
- Telefonische Interviews mit 304 Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, deren Kind/er für die Lernhilfe angemeldet waren.
- Online-Befragung von derzeit aktiven Lernbetreuer*innen, an der 277 Lernbetreuer*innen teilnahmen.
- Online-Befragung von Schulvertreter*innen, an der 121 Direktor*innen und Lehrkräfte teilnahmen.^{vi}

Wir wollen uns bei allen Befragten sehr herzlich dafür bedanken, dass sie sich trotz dieser herausfordernden Zeit für diese Befragung Zeit genommen haben!

2 Ausgewählte Ergebnisse der Evaluierung 2020 im Überblick

Nachfolgend werden ausgewählte Ergebnisse der Evaluierung 2020 entlang zentraler Zielsetzungen der **Förderung 2.0** zusammengefasst.

Abbau von Benachteiligungen beim Zugang zu Bildung und Erhöhung der Chancengleichheit / Bildungsgerechtigkeit

Ungeachtet der Bildungsexpansion der letzten Jahrzehnte ist das österreichische Bildungssystem nach wie vor von sozialen Ungleichheiten markiert und Bildungsgerechtigkeit nicht umfassend gewährleistet. Einen Beitrag zum Abbau von Benachteiligungen beim Zugang zu Bildung zu leisten, ist zentrales Ziel der **Förderung 2.0**.

Die vorliegenden Ergebnisse belegen, dass die **Förderung 2.0** in einem **hohen Ausmaß Kindern zu Gute kommt, die auf anderen Wegen weniger Unterstützung bekommen würden**. Dies zeigte sich in der Evaluierung 2017 und bestätigt sich erneut:

- Rund zwei Drittel der befragten Eltern können sich eine bezahlte Nachhilfe finanziell nicht leisten (2020: 68%).
- Ähnlich hoch ist der Anteil der Eltern, welche ihrem/n Kind/ern – auf Grund fehlender (zeitlicher) Möglichkeiten – nicht ausreichend beim Lernen helfen können (2020: 58% keine Zeit, 67% fehlende Möglichkeiten).

Stärkung der Bildungsorientierung und Vermeidung früher Schulabgänge

Frühzeitige Schulabgänge und damit bedingt ein geringes formales Bildungsniveau vermindern die gesellschaftlichen Teilhabechancen. Sie reduzieren beispielsweise die Chance auf einen sicheren und gut bezahlten Arbeitsplatz und erhöhen das Risiko von Arbeitslosigkeit betroffen zu sein.

Die Bildungsorientierung bei Schüler*innen und Eltern ist – sowohl in der Evaluierung 2017 als auch 2020 – sehr **hoch**:

- Über 80% aller befragten Eltern wünschen sich für ihr Kind zumindest eine Matura und fast 90% der Eltern ohne Matura/Universität wünschen sich eine höhere Ausbildung für ihr Kind als sie selbst erreichen konnten.
- Der weit überwiegende Teil der befragten Schüler*innen (76%) möchte nach der Pflichtschule eine weiterführende Ausbildung oder eine Lehre absolvieren (weitere 21% können hierzu noch keine Angabe machen).

Diese Werte deuten drauf hin, dass das Programm zumindest als Chance und Unterstützung gesehen wird, um Bildungsziele zu erreichen, auch wenn – mangels eines längerfristigen Teilnehmer*innenmonitorings – keine Informationen über die tatsächlich eingeschlagenen weiteren Bildungswege vorliegen.

Etablierung eines flächendeckenden Angebotes an Lernhilfe, um jenen Kindern, die Bedarf an zusätzlicher Lernunterstützung haben, kostenlos und niedrighschwellig die notwendige Unterstützung anzubieten

Die **Förderung 2.0** will ein flächendeckendes Angebot – in Präsenz- oder Onlineform – für die Schüler*innen der Sekundarstufe 1 an öffentlichen Schulen erbringen. Viele Schulen – auch in den herausfordernden Zeiten der Covid-Pandemie – beteiligen sich aktiv an der

Förderung 2.0. Zentrale **Teilnahmemotive der kooperierenden Schulen** sind, wie bereits in der Evaluierung 2017:

- Den Schüler*innen ein möglichst vielfältiges Angebot zu ermöglichen (für 97% der Schulvertreter*innen ein sehr/eher zutreffendes Motiv).
- Der vielfach gegebene Lernbedarf der Schüler*innen (87% sehr/eher zutreffend), der im Zuge der Umstellungen auf Distance Learning aus Sicht von gut zwei Drittel der Schulvertreter*innen auch sehr/eher gestiegen ist.
- Die **Förderung 2.0** als kostenloses Angebot, da den Eltern teils die finanziellen Möglichkeiten für eine kostenpflichtige Nachhilfe fehlen (86% sehr/eher zutreffend).

Ebenso konstant hoch im Vergleich der Befragungsergebnisse 2017 und 2020 ist der Anteil jener Schulvertreter*innen, die aktiv für eine Teilnahme an der **Förderung 2.0** geworben haben:

- 90% der befragten Direktor*innen und Lehrkräfte in kooperierenden Schulen geben an, dass sie Eltern und Kindern eine Teilnahme konkret empfohlen haben.
- Der Großteil der Eltern (80%), deren Kind/er zu einem Lernhilfekurs im Wintersemester 2020/21 angemeldet war/en, hat über die Schule von der Unterstützungsmöglichkeit erfahren.

Gut funktionierende **Kooperationen mit den Schulen** sind somit **von zentraler Bedeutung für eine erfolgreiche Umsetzung** der **Förderung 2.0**. Hier zeigten sich 84% der befragten Schulvertreter*innen, damit signifikant mehr als 2017 (65%), mit der Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Koordinator*innen und Lernbetreuer*innen sehr/eher zufrieden. Die konkrete Ausgestaltung der Angebote der **Förderung 2.0** – gerade auch im Hinblick auf „post-Covid“ Zeiten – sollte demnach auch weiterhin unter aktiver Einbeziehung der schulischen Partner*innen erfolgen, um möglichst gut die Bedarfe der Schüler*innen anzusprechen.

Digitale Ausstattung & Kompetenzen: Förderung 2.0 als Beitrag zum Abbau digitaler Ungleichheiten

Online lernen, wie es pandemiebedingt im Schuljahr 2020/21 in vielen Phasen nötig war, bedingt eine entsprechende technische Ausstattung und das Vorhandensein von digitalen Kompetenzen. Verschiedene Forschungsergebnisse zeigen, dass in Österreich nicht alle Schüler*innen gleichermaßen für das Online lernen gerüstet sind (siehe bspw. Schober et al. 2020^{vii}).

Erwartungsgemäß spiegelt sich dieser Umstand auch bei jenen Kindern, die für die **Förderung 2.0** angemeldet waren, wider. Basierend auf den Befragungsergebnissen der verschiedenen Akteur*innen muss die Ausstattungsfrage für einen Teil der Schüler*innen als Handicap beschrieben werden:

- Während für die meisten Kindern bei Bedarf ein Smartphone zum Lernen verfügbar ist (95% bei allen/den meisten lt. Einschätzung beispielsweise der befragten Schulvertreter*innen), reduziert sich der Anteil der Schüler*innen, die bedarfsorientiert einen Laptop, Tablet, Notebook oder PC zum Online lernen nutzen können (68% bei allen/den meisten lt. Schulvertreter*innen).

Die hier vorliegenden Ergebnisse unterstreichen damit die **Wichtigkeit** einer möglichst raschen Umsetzung der – politisch angestrebten – **flächendeckenden Ausstattung aller Schüler*innen mit digitalen Endgeräten**, um allen den gleichen Zugang zum Lernen zu ermöglichen, für den Schulunterricht, aber auch für notwendige Nachhilfeeinheiten.

Hinsichtlich der **digitalen Kompetenzen** zeigen die Einschätzungen verschiedener Akteur*innen ebenfalls, dass nicht alle Schüler*innen gleichermaßen auf das Online lernen vorbereitet waren:

- Laut Befragungsergebnissen der Eltern, Lernbetreuer*innen und Lehrkräfte muss davon ausgegangen werden, dass etwa 15% der Schüler*innen Schwierigkeiten mit digitalen Lerntools haben.

Hier leistet die **Förderung 2.0** einen wichtigen **Beitrag zur Stärkung der digitalen Fähigkeiten** der Schüler*innen:








- Mit Hilfe der Förderung 2.0 kann – so die befragten Schüler*innen – nicht nur **dem Unterricht in der Schule** allgemein **besser gefolgt werden** (90%), sondern auch konkret auf das **schulische Distance Learning** bezogen sagen 69% der Schüler*innen, dass sie sich dank der VHS Lernhilfe hier nun **leichter** tun.
- Hervorzuheben ist hier auch, dass aus Sicht der Schüler*innen die Lernbetreuer*innen über gute Kompetenzen in Bezug auf digitale Tools und Lernmedien verfügen – eine Voraussetzung um den Schüler*innen die entsprechenden Kompetenzen weitergeben zu können.

Vermittlung von Lernfreude und neuen Lernmethoden, Verfestigung des schulischen Wissens sowie Verhinderung von negativen Noten

Die Vermittlung von Lernfreude und von neuen Lernmethoden, die Verfestigung des schulischen Wissens und die Verhinderung negativer Noten sind wesentliche Ziele des Programms, die durch das Zusammenspiel eines potentiell breiten Bündels an Faktoren getragen werden. Die vorliegenden Befragungen erlauben eine Einschätzung des Beitrages der **Förderung 2.0** aus subjektiver Sicht der befragten Akteur*innen. Fokussiert man auf die **Einschätzungen der Schüler*innen und Eltern**, so wird deutlich, dass die **Förderung 2.0** hier einen **wichtigen Beitrag leistet**. In allen erfragten Aspekten sehen Eltern und Schüler*innen in einem **sehr hohen Ausmaß positive Effekte** des Programmes:

- Rund 90% der **Eltern** geben an, dass ihrem Kind Dank der **Förderung 2.0** das Lernen leichter fällt. Nahezu gleich viele (84%) sehen einen positiven Effekt hinsichtlich der schulischen Noten und beobachten, dass sich die Lernfreude des Kindes erhöht hat (85%). Verglichen zu den schon sehr positiven Ergebnissen 2017 liegt damit in allen drei Aspekten ein nochmals verstärkt positives Feedback vor.
- Bei den **Schüler*innen** lässt sich selbiges in Bezug auf die Lernfreude beobachten: Während 2017 76% der Kinder sagten, dass sich durch die Teilnahme an der **Förderung 2.0** ihre Lernfreude erhöht hat, waren es im Sommersemester 2020 71% der Schüler*innen. Im Wintersemester 2020 erhöhte sich dieser Anteil zuletzt sogar auf 86%. In den anderen Bereichen lässt sich ein konstant hohes Niveau positiver Einschätzungen erkennen: Jeweils rund 90% der Schüler*innen wissen durch die Teilnahme, wie sie besser Lernen können, das Lernen fällt ihnen leichter und sie bejahen auch Verbesserungen in den schulischen Noten.

Abbildung 1: Zufriedenheit mit der Förderung 2.0 und Ideen für die Weiterentwicklung - Freie Nennungen der Schüler*innen

	
<p>Und warum?</p> <p>Weil es mir Spaß macht Mathe zu lernen.</p>	<p>Und warum?</p> <p>Weil hier es hier Spaß macht und weil ich hier besser Sachen verstehe.</p>
	
<p>Und warum?</p> <p>Beides weil Mathe mich manchmal aufregt und ich manchmal froh bin wenn ich etwas erkläre bekomme und es dann verstehe.</p>	<p>Und warum?</p> <p>weil mir lernen hier Spaß macht und hier gratis Lernhilfe die Lehrbetreuer/in mir alles gut erklärt und ich auch alles gut verstehe. Mit anderen macht es mir Spaß zu lernen weil meine Freundinnen auch dort hingehen.</p>
	<p>Es ist alles perfekt.</p>
	<p>Na passt es so wie es ist @</p>
	<p>mit Filme lernen.</p>

Quelle: Schüler*innenbefragung Sommersemester 2020

Auch die **Lernbetreuer*innen** werden von den Schüler*innen und deren Eltern **sehr positiv beurteilt**.

- Ihre Geduld und Freundlichkeit, ihr Vermögen auch schwierige Themen gut zu erklären, zu ermutigen Fragen zu stellen, dafür zu sorgen, dass sich die Kinder wohl fühlen und so lange zu erklären, bis alles verstanden wird – diese und weitere Aspekte werden mit **extrem hohen Zustimmungswerten von bis zu 97%** seitens der **Schüler*innen** gesehen.


<p>Und warum?</p> <p>ich bin sehr zufrieden das die Lernbetreuer uns alles erklären bis man alles versteht</p>

- Ähnlich positiv wie die Schüler*innen bewerten auch die **Eltern** die Arbeit der Lernbetreuer*innen. Jeweils **über 90%** zeigen sich **mit der Arbeit der Lernbetreuer*innen sehr/eher zufrieden**.

Insgesamt stellen die Schüler*innen und Eltern der **Förderung 2.0** damit ein außerordentlich gutes „Zeugnis“ aus. Vor allem das durchgängig positive Feedback der Kernzielgruppe, also der Schüler*innen selbst, ist hervor zu streichen. Sie nehmen freiwillig in ihrer Freizeit an der **Förderung 2.0** teil und so ist bei allen Lernbedarfen auch künftig darauf Bedacht zu nehmen, die Angebote so auszugestalten, dass die Kinder gerne und mit Freude dabei sind.

Ein großes Team an **Lernbetreuer*innen** (Pool an knapp über 1.000 Personen) arbeitet hier mit viel Engagement für und mit den Kindern. Sie stellen der VHS als Trägerin der **Förderung 2.0** – auch wenn dieses Schuljahr gerade auch für sie eine besondere Herausforderung darstellte – ein durchgängig positives Feedback in verschiedenen Belangen aus. Exemplarisch:

- Mit der Unterstützung durch die Koordinator*innen, welche für die Organisation und Umsetzung der **Förderung 2.0** zuständig sind, sind rund 95% sehr/eher zufrieden.
- Mit dem bestehenden Angebot an VHS interner Weiterbildung sind 87% sehr/eher zufrieden.

Die aktive Unterstützung der Lernbetreuer*innen durch die VHS ist ein wesentlicher Eckpfeiler für die nun seit Jahren gut implementierte Lernhilfe. Ein ebenso wichtiger Eckpfeiler ist die kontinuierliche Fortführung und Festigung der Kooperation mit den Schulen, um weiterhin möglichst viele Kinder mit der **Förderung 2.0** zu erreichen, deren Bedarfe möglichst gut anzusprechen und damit auch in Zukunft einen Beitrag zur Erhöhung der Bildungsgerechtigkeit zu leisten.

Endnoten

- i Bergmann, Nadja, Danzer, Lisa, Sorger, Claudia, Wetzel, Petra, Willsberger, Barbara und Yagoub, Omar (2017): Evaluierung der Förderung 2.0 – VHS Lernhilfe an Wiener Schulen. Wien: im Auftrag der VHS Wien.
- ii Für einen Überblick siehe auch die Informationen auf der VHS Website: www.vhs.at/de/k/vhs-gratis-lernhilfe
- iii Das Angebot der ‚Flexiblen Lernhilfe‘ wurde im Wintersemester 2020/21 auf Grund Covid-bedingter Sicherheitsüberlegungen nicht realisiert, da es eine Durchmischung der Lerngruppen mit sich bringt. Im Rahmen der ‚Flexiblen Lernhilfe‘ werden an den Schulen für den Zeitraum von jeweils zwei Stunden parallel Kurse in allen drei Lernfächern (Deutsch, Englisch, Mathematik) angeboten. Die Schüler*innen können an einem Kurstag – je nach Bedarf – ein oder zwei Fächer besuchen, d.h. nach einer Stunde in einem Fach, können sie in ein anderes Fach wechseln.

Generell ist darauf hinzuweisen, dass auf Grund der pandemiebedingten Entwicklungen die Förderung 2.0 im Wintersemester 2020/21 in erster Linie als Online Angebot realisiert wurde. Der Start für die VHS Lernhilfekurse und der VHS Lernstationen war mit 19. Oktober 2020 angesetzt. Die VHS Lernhilfe Online startete mit 3.11.2020 – jenem Tag, an dem der 2. Covid-19-bedingte Lockdown in Kraft trat. Damit wurden auch alle Kurse an den Schulen und Lernstationen auf ein Online-Angebot umgestellt.
- iv Basis: Schulstatistik (Statistik Austria) für das Schuljahr 2018/19 – letztverfügbare Daten zum Zeitpunkt der Berichtserstellung.
- v Die Anzahl der gesamten Teilnahmen im Wintersemester 2020/21 ist zum Zeitpunkt der Berichtslegung, welche vor Semesterende liegt, noch nicht bekannt.
- vi Die Befragung der Schulvertreter*innen fand zu dem, aus Sicht des Evaluierungsauftrages letztmöglichen Zeitpunkt, nämlich im Dezember 2020 statt. Dies war genau jene Phase, in welcher die Schüler*innen vom Home Schooling in den Unterricht an den Schulen zurückkehrten. In den Wochen davor, also während dem Home Schooling, wurde in Rücksprache mit der Bildungsdirektion Wien angesichts des Arbeitsaufwandes für die Direktor*innen und Lehrkräfte, auf eine Einladung zur Befragungsteilnahme verzichtet. Wir gehen davon aus, dass auch in der Phase der Rückkehr der Schüler*innen an die Schulen, die Arbeitsbelastung der Direktor*innen und Lehrkräfte um nichts geringer ausfiel, was sich – so ist anzunehmen – auf die Beteiligungsbereitschaft auswirkte.
- vii Schober, Barbara, Lüftenegger, Marko, Spiel, Christiane (2020): Lernen unter COVID-19-Bedingungen Erste Ergebnisse – Schüler*innen. Wien: https://lernencovid19.univie.ac.at/fileadmin/user_upload/p_lernencovid19/Zwischenergebnisse_Schueler_innen.pdf